

\* Peter Kosegger für die Kriegerheimstätten.  
„Wie wird es sein, wenn unsere Helden von den Schlachtfeldern zurückkehren?“ — so fragt Peter Kosegger in der „Bodenreform“. „Soll es wieder so werden, wie nach dem Deutsch-französischen Kriege von 1870? Oder, wie die Dinge jetzt liegen, noch unvergleichlich schrecklicher? Der Mann, der für die Heimat sein Leben einsetzt, muß selbst ein Stück Heimat haben. Was ist natürlicher und gerechter als das? Dem deutschen Kriegsmann eine deutsche Scholle, auf der er in freundlichem Saue dem Vaterlande heimbeständige Bürger erziehen, sich der kräftigen Arbeit und der Natur freuen kann. Aus solchen Heimstätten erhebt ein frischer, bäuerlicher und bürgerlicher Mittelstand — der Kernpunkt des Staates. Der echte Mann kann nur aus Erde wachsen, und die körperliche Arbeit schützt vor Armut und Reichthum. Nicht arme, nicht reiche, sondern zufriedene Menschen muß die neue Kultur bringen, wenn der siegreiche Frieden, auf den wir hoffen, etwas wert sein soll.“